

**SPIELZEIT 2011/12**  
**Volkstheater Rostock GmbH**  
**Stand: 16. Jun. 2011**

Änderungen vorbehalten!

**SCHAUSPIEL**

**Premiere: 10.09.2011** Kleine Komödie Warnemünde

Royce Ryton

**ZU DIR ODER ZU MIR**

deutsch von Heinz Rudolf

Regie: Petra Gorr

Ausstattung: Ingo Böhling

Die Party ist zu Ende, die Nacht noch lange nicht. Der paarungswillige Mensch überlegt: Zu dir oder zu mir? Für ‚zu dir‘ spricht einiges, nämlich dass SIE einen abenteuerlichen Ausflug macht und ER nur ein Heimspiel hat, dass SIE einfach aufstehen und gehen kann und selber entscheidet, ob SIE ihm ihre Nummer gibt oder nur sagt: Man sieht sich. Und außerdem weiß SIE dann wo ER wohnt, auch wenn ER SIE nicht wiedersehen will. Für ‚zu mir‘ sprich hingegen, dass ER nicht am nächsten Tag verachtet, verkatert und in den alten Klamotten durch die Stadt eiern muss, außerdem kennt ER den Taxipreis und könnte voll großzügig sein und außerdem kann ER *dabei* so laut sein wie ER will und *danach* viel bequemer einschlafen.

*Mehr als 300 Mal hat Petra Gorr selbst das Stück „Zu mir oder zu dir“ in Rostock gespielt. Jetzt wird sie von dieser Erfahrung Gebrauch machen, wenn sie die Regie für die Neuinszenierung übernimmt. Ein Zweipersonenstück über die Macht der Worte und tolle Gespräche zu nachtschlafender Stunde.*

**Premiere: 30.09.2011** Theater im Stadthafen

Henrik Ibsen

**EIN VOLKSFEIND**

deutsch von Christel Hildebrandt

Regie: Johanna Weissert

Ausstattung: Ulrich Leitner

Thomas Stockmann ist ein anerkannter Badearzt in einer Küstenstadt, die vom Tourismus lebt. Er will durch eine öffentliche Bekanntmachung drohendes Unheil vom Kurort abwenden. Der Arzt hat festgestellt, dass das Heilwasser durch die Abwässer verseucht wird. Die komplette Kanalisation muss neu verlegt werden.

Nachdem bekannt wird, mit welchen Kosten der Umbau zu Buche schlagen würde, soll die Verunreinigung vertuscht werden. Anführer der gesamten Vertuschung ist der Bürgermeister und Bruder des Arztes. Für ihn stehen Macht und finanzielle Interessen klar vor der Bruderliebe. Peter Stockmann schafft es auch den Rest des Volkes gegen den Doktor einzunehmen. Ab jetzt heißt es alle gegen einen.

*Ibsens Parabel auf das Leben in einer Kleinstadt ist erstmals in Rostock auf einer Bühne zu erleben. Mit seiner Forderung nach einem verantwortungs-bewussten Umgang mit der Umwelt war der Schriftsteller seiner Zeit weit voraus.*

**Premiere: Oktober 2011 MOBIL**

Janny Fuchs

**Mit MIR NICHT! (UA)**

ein Klassenzimmerstück für die Gewaltfreie Kommunikation

ab 14 Jahre

gefördert durch OSPA

Regie: Janny Fuchs

Kostüme: **N. N.**

Marie-Luise weiß nicht weiß nicht weiter. Von einem Tag auf den anderen ist nichts mehr, wie es war. Was im Schüler-Netzwerk als Scherz unter Freunden begonnen hat entwickelt sich kürzester Zeit zu einer Cyber-Mobbing-Welle, die sie völlig aus der Bahn wirft. Alle Versuche, die Situation zu klären sind offensichtlich zum Scheitern verurteilt und Marie-Luise ist soweit außen, wie noch nie in ihrem Leben. Doch wer immer geschlagen wird, verbal oder körperlich, der schlägt irgendwann zurück. Marie-Luise hat viele Ideen, aber keinen Plan. Das merkt sie allerdings erst, als sie zu allem entschlossen an den Ausgangspunkt ihrer Probleme zurückkehrt – das Klassenzimmer.

*Im Vordergrund der Gewaltfreien Kommunikation (GfK) nach dem Konzept von Marshall B. Rosenberg steht die Sprache des Herzens. Eine Grundvoraussetzung dafür das Einfühlungsvermögen, das mittels der GfK geschult wird.*

**Premiere: 15.10.2011 Theaterzelt**

Bertolt Brecht

**LEBEN DES GALILEI**

Schauspiel mit Musik von Hanns Eisler

Koproduktion mit dem Theater an der Parkaue – Junges Staatstheater Berlin

Regie: Kay Wuschek

Ausstattung: Angelika Wedde

Ein Wissenschaftler in Geldnöten. Der Forscher Galileo Galilei muss reiche unbegabte Söhne von reichen unsensiblen Müttern unterrichten um einigermaßen über die Runden zu kommen. Er plagiiert um seinen Lebensstandart aufzubessern. Er propagiert, dass fortan die Sonne der Mittelpunkt im Himmel sei und kompromittiert die katholischen Machthaber aufs Ärgste. Für die Wissenschaft und für seine Überzeugung legt er sich mit der wissenschaftsfeindlichen Kirche an, landet auf dem Index und fürchtet sich vor der Inquisition. Alle, die an seinen Lehren zweifelten bezeichnete Galileo Galilei als geistige Pygmäen. Bis zu seinem Ende glaubt der Trotzkopf an den Sieg der Wahrheit: Und sie dreht sich doch.

*Bertolt Brechts „Leben des Galilei“ ist bislang in der traditionsreichen Geschichte des Volkstheaters Rostock noch nicht gespielt worden. Im Jahr 2011 widmen wir uns der Frage nach der Bedeutung wissenschaftlicher Errungenschaften in Zeiten des Lobbyismus.*

**Premiere: 23.10.2011 Theater im Stadthafen**

Peter Blaikner

**TILL EULENSPIEGEL**

ein Musical für Kinder von Peter Blaikner mit Musik von Konstantin Wecker und Peter Blaikner

ab 6 Jahre

Koproduktion mit dem Mecklenburgischen Landestheater Parchim

Regie: Stefan Haufe

Ausstattung: Michael Haufe

Musikalische Leitung/Arrangements: Gunther Krex

Wer kennt ihn nicht? Till Eulenspiegel, den mittelalterlichen Schelm, der ganz Europa zum Narren gehalten hat. Er treibt seine Scherze mit der Herzogin von Zeckenburg, der Wirtin, dem Pfarrer, dem Gesundheitsminister und vor allem dem Polizeikommissar von Wanzenreich, Gustav Höllriegel, der ihn fassen will, koste es, was es wolle! Gesetz ist Gesetz! Noch dazu hat sich Till in Höllriegels Tochter Nele verliebt. Das kann was werden! Wenn Till Eulenspiegel auch alle an der Nase herumführt, so hat er doch das Herz am richtigen Fleck und will nur, dass wir über ihn lachen. Denn Lachen ist die beste Medizin. Es ist wirklich besser, einfach aus vollem Herzen zu lachen, anstatt sich grün und blau zu ärgern.

*Wenn man Hermann Botes Historie „Till Eulenspiegel“ von 1510 glauben darf, so veralberte dieser nicht nur die Schneider der Umgebung bei einem Seminar in der Hansestadt, sondern schied auch recht unfein von Rostock, nachdem er einem Wirt an das Feuer schiss.*

**Premiere: 04.11.2011 MOBIL**

Holger Schober

**ICH KOMMA SAUFEN**

Koproduktion mit dem Mecklenburgischen Landestheater Parchim

Regie: Carl M. Pohla

Ausstattung: Carl M. Pohla

H. ist trocken. Das war nicht immer so. Als H. jung war, da war er Alkoholiker, obwohl er das selbst nie so gesehen hat, aber wer tut das schon. H. stand am Abgrund und viele seiner Freunde waren schon einen Schritt weiter. Aber jetzt ist H. trocken und wird vom Unterrichtsministerium herum geschickt, um jungen Menschen, die so alt sind, wie er damals war, über die Gefahren von Alkohol zu erzählen. Aber H. hat keinen Bock darauf. Schließlich hatte er immer alles unter Kontrolle, meistens. Und schlimme Dinge passieren eben. Aber je mehr wir aus H.s Leben erfahren, desto klarer wird: Es ist nicht immer nur Spaß im Glas.

**Premiere: 04.11.2011 Kleine Komödie Warnemünde**

Patrick Barlow

**DER MESSIAS**

unter Mitarbeit von Jude Kelly und Julian Hough

deutsch von Volker Ludwig und Ulrike Hofmann

Regie: Janny Fuchs

Ausstattung: Ingo Böhling

Theo und Bernhard wollen auf ihrer heruntergekommenen Wanderbühne die Weihnachtsgeschichte erzählen. Doch da es dem kauzigen Amateurduo nicht nur an Professionalität mangelt, sondern auch an Darstellern, spielen sie alle Rollen kurzerhand selbst. Von der frustrierten Hausfrau Maria, dem Erzengel Gabriel über Herodes und Hirten, bis hin zu diversen Tierrollen. Mit viel Herzblut und der musikalischen Unterstützung von Frau Timm, steuert die Erzählung ihrem Höhepunkt entgegen: Die Geburt eines Babys, dargeboten von zwei Männern. Bei so vielen Rollenwechseln müssen die Herren erfinderisch sein und das geht natürlich nicht ohne diverse Pannen, emotionale Ausbrüche und Versöhnungsszenen von der Bühne.

*Dass das Fest der Liebe mancherorten im Wahnsinn der Beschaffungsorgien untergeht, hat das Abendland Martin Luther zu verdanken. Jahrhundertlang war der Nikolaustag der Tag der großen Bescherung.*

**Premiere: 18.11.2011** Theater im Stadthafen

Oliver Kluck

**ÜBER DIE MÖGLICHKEITEN DER PUNKBEWEGUNG ZUR GESTALTUNG DES REGIONALEN (UA)**

Regie: Sonja Hilberger

Ausstattung: Hugo Gretler

Im Herbst 2011 erwartet Rostock ein beachtlicher Text, der über die derzeitigen Verhältnisse spricht, die mangelnde Transparenz in der Politik und nicht zuletzt die Demokratie als System untersucht. Wer hat hier die MACHT? Oliver Kluck ist nicht nur der derzeit gefragteste Dramatiker in der deutschsprachigen Theaterlandschaft, er ist auch ein waschechter Mecklenburger. In Bergen auf Rügen geboren, verschlug es ihn zum Studium nach Warnemünde. Gejobbt hat er in der Bibliothek der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Kluck sagt über seine Heimat, sie habe ihn am Erwachsenwerden gehindert.

*In einer Zeit in der sich die deutschsprachigen Bühnen landauf, landab unterm allgemeinen Quotendruck in vorseilender Gefallsucht überbieten und sich aus Versehen selber abschaffen formuliert Oliver Kluck den Wunsch nach einem Theater, in welchem Wirklichkeit und Bühne miteinander verschwimmen.*

**Premiere: 25.11.2011** Theaterzelt

Gerd von Bassewitz

**PETERCHENS MONDFAHRT**

Kinderstück mit Musik von Dirk Böhling

ab 5 Jahre

Regie: Alexander Flache

Ausstattung: Petra Linsel

Pitt mag es gar nicht, wenn seine Schwester Anne ihn Peterchen nennt, aber dem Maikäfer Herr Sumsemann stellt er sich lieber erstmal als Peterchen vor. Fremden soll man nicht gleich seinen richtigen Namen verraten. Der Maikäfer ist todunglücklich, weil der Mondmann sein sechstes Bein entführt hat. Als Anne und Pitt erfahren, dass Herr Sumsemann ihre Hilfe braucht, um zum Mond zu gelangen, sind sie sofort bereit dem Käfer zu helfen. Gemeinsam treten sie die waghalsige Mondfahrt an. Sie begegnen dem rastlosen Sandmann, feiern gemeinsam mit der Nachtfee und müssen Sumsemanns Bein von dem bösen Mondmann zurückholen. Das ist nur mit List und einer großen Portion Freundschaft zu schaffen.

*Es kann bis zu vier Jahre dauern, bis aus einer Maikäferlarve, einem sogenannten Engerling, ein erwachsener Maikäfer wird. Der ausgewachsene Maikäfer lebt dann allerdings kaum länger als einen Monat und das ist, wie der Käfername schon sagt, der Mai.*

**Premiere: 30.12.2011** Theater im Stadthafen

Thomas Brandon

**CHARLEYS TANTE**

deutsch von David Lichtenstein

gefördert durch die OSPA

Regie: Peter Kube

Ausstattung: N. N.

Jack und Charley sind zwei ganz normale Studenten. Sie sind jung und unsterblich verliebt. Bisher fehlte nur die passende Gelegenheit, den beiden Angebeteten ihre Liebe zu gestehen. Jetzt aber drängt die Zeit mit Macht, denn die Damen planen schon

am nächsten Tag ihre Abreise. Auf ihre physische und moralische Unversehrtheit bedacht, wollen die beiden Freundinnen einem Treffen nur unter Anwesenheit einer Anstandsdame zustimmen. Als die dafür vorgesehene Donna Lucia d'Alvadorez, Charleys Tante aus Brasilien, nicht rechtzeitig eintrifft, überreden die Jungs ihren Freund Lord Babberly in die Rolle der Tante zu schlüpfen. Als er sich dazu bereit erklärt, nimmt eine Kette chaotischer Verwechslungen ihren Lauf.

*Der Schwank wurde in 28 Sprachen übersetzt und in 70 Ländern gespielt. Kurz nach dem 1. Weltkrieg wurde in London ein Club gegründet, dem nur Schauspieler angehören durften, die schon eine Rolle in „Charleys Tante“ gespielt hatten.*

**Premiere: 19.01.2012** Theater im Stadthafen  
Bernard da Costa

**DAS GLÜCK DER TOMATE (DEA)**

deutsch von Gerda Poschmann - Reichenau  
ab 12 Jahre

Koproduktion mit dem Mecklenburgischen Landestheater Parchim

Regie: Michael Jurgons

Ausstattung: Ruth Krottenthaler

Eine heruntergekommene Mischung aus Gewächshaus, Wintergarten und Wohnraum voller Setzlinge und Pflanzen irgendwo am Stadtrand ist Clémentines kleine Welt. Hier lebt die sonderliche Dame allein und widmet sich hingebungsvoll der Tomatenzucht – einer Beschäftigung mit philosophischen Dimensionen. Unvermittelt bricht in diese kleine Welt ein junger Mann aus dem benachbarten Erziehungsheim ein. Der Kleinkriminelle Kim entwischt dort in regelmäßigen Abständen, um der Überwachung für kurze Zeit zu entkommen. Er ist fasziniert von der konzentrierten Arbeit der einsamen Frau. Zunächst beobachtet er sie nur, dann verwickelt sie ihn zusehends in Gespräche und beginnt schließlich, den Jungen „anzulernen“.

*Die Tomate wurde lange Zeit als Liebesapfel oder Goldapfel bezeichnet. Den heute gebräuchlichen Namen erhielt die Pflanze erst im 19. Jahrhundert. Im Osten Österreichs wird die mit der Kartoffel und dem Tabak verwandte Pflanze auch Paradeiser (seltener Paradiesapfel) genannt.*

**Premiere: 26.01.2012** MOBIL/ Ateliertheater  
Paul Shipton

**DIE WANZE – DER NEUESTE FALL**

nach dem Buch *Heiße Spur in Dixies Bar*

deutsch von Stephanie Menge

für die Bühne bearbeitet von Karin Eppler / Gerd Ritter

ab 10 Jahre

Regie: Susanne Menning

Ausstattung: Studenten der Rostocker Technischen Kunstschule

Ein neuer Fall macht dem Privatdetektiv Muldoon zu schaffen. Der platzt mitten in Dixies Bar, als Wanze gerade seinen Lieblingsdrink schlürft. Ein Igel stürzt durch die Rhabarberblätter, taumelt in die Feierabendstimmung der voll besetzten Kneipe und fällt tot um. Hier muss ein Verbrechen geschehen sein. Aber das ist nicht das einzige Rätsel, das die Wanze lösen muss: Welche Rolle spielt das Flohkind Netta? Welche tödlichen Geheimnisse birgt das Steinhaus am Ende des Gartens? Stimmt das Gerücht der Grashüpferin Wilma, dass wieder Krabbler auf unerklärliche Weise im Garten verschwinden? Und vor allem: Wird er jemals wieder seinen Lieblings-Cocktail in Dixies Bar trinken können?

*Der Schauspieler Dirk Donat wird erneut in die Rolle des Privatdetektivs Muldoon schlüpfen und weiteren 27 Insekten und anderen Kleinstlebewesen Leben einhauchen.*

**Premiere: 02. 03. 2012** Theater im Stadthafen

Johann Wolfgang von Goethe

### **FAUST II**

Koproduktion mit der HMT Rostock

ab 14 Jahre

Regie: Wolf Bunge

Ausstattung: **N. N.**

Faust will mehr. Ausgeschlafen und erfrischt begibt er sich erneut auf die Suche nach dem, was die Welt im Innersten zusammenhält. Auf seinem Weg liegt der Hof des Kaisers. Nachdem er sich dessen Gunst mit Papiergeld sichert, sprengt Faust das höfische Fest, als er sich während seiner eigenen Geisterbeschwörung in die beschworene Gestalt der Helena verliebt. Besessen von dieser Liebe begibt er sich in das frühe Griechenland, entführt Helena und verbindet mit ihr. Nach dem Tod des gemeinsamen Sohnes und der Helena, versucht sich Faust, in der Überzeugung Erkenntnis nur im Handeln erringen zu können, als Unternehmer. Doch verweilen in seinem rastlosen Streben zum Wohle des Ganzen, kann er nicht.

*Die Liebe spielte für Goethe bis ins hohe Alter eine wichtige Rolle. Mit Mitte siebzig hielt der Dichterstur um die Hand der 19-jährigen Ulrike von Levetzow an, nicht ohne sich bei Arzt kundig gemacht zu haben, ob er dem Bund gesundheitlich gewachsen sei.*

**Premiere: 17.03.2012** Großes Haus

William Shakespeare

### **ROMEO UND JULIA**

ab 14 Jahre

Regie: Christine Hofer

Ausstattung: Dirk Seesemann

Von der wahren LIEBE entzückt und entgegen jeglicher Vernunft beschließen Romeo und Julia heimlich zu heiraten. Sie hoffen, dass die Ehe sie über alle familiären und gesellschaftlichen Widrigkeiten hinweg trägt. Romeo: „Kein Stein kann Grenze für die Liebe sein.“ Jedoch brodelt der gewaltige Konflikt in Verona schon jahrelang, so dass Romeo bei einer routinierten Handgreiflichkeit unversehens zum Mörder wird. Die Konsequenz dieser Schreckenstat lautet Verbannung und was noch viel schlimmer ist, die Trennung von Julia. Die wiederum wird zum unvorteilhaften Zeitpunkt dem Prinzen Paris versprochen und will die Hochzeit platzen lassen. Ihr Beichtvater hat einen Plan. Dieser misslingt. ALLES kaputt.

Die Liebenden und weitere Beteiligte sterben. Doch ihr Tod hat einen Sinn, die verstrittenen Veroneser reichen sich wieder die Hände.

*Die letzte „Romeo und Julia“ Inszenierung liegt in Rostock noch nicht lange zurück. Dennoch wird es dringend Zeit, die Tragödie des berühmtesten Liebespaares aller Zeiten neu zu erzählen. Shakespeares meisterliche Tragödie reflektiert die MACHT der LIEBE. Ein endlos zeitgemäßes Stück Weltliteratur über Kommunikation und Timing, bis in den Tod.*

**Premiere: 24.03.2012** Kleine Komödie Warnemünde

Sean O'Casey

**DAS ENDE VOM ANFANG**

Komödie in einem Akt

Übersetzung Johanna und Martin Walser

Regie: Wolf Bunge

Ausstattung: **N. N.**

Auf dem Land ist es nicht immer ruhig. Zumindest nicht im Haus der Eheleute Berrill, wo wieder einmal ein Streit um die Frage entbrennt, ob Hausarbeit tatsächlich Arbeit sei. Der Diskussion überdrüssig schlägt Lizzie Berrill ihrem Mann Darry einen Rollentausch für einen Tag vor. Sollte er doch das 'bisschen' Haushalt in Ordnung bringen, während sie das Gras mäht. Noch nicht mit der Hausarbeit beschäftigt, bekommt Darry Besuch von seinem kurzsichtigen Nachbarn Barry, der ihm seine Hilfe anbietet. Gemeinsam richten die Männer im Haus ein Unheil nach dem nächsten an. Geschirr zerbricht, Blut fließt, bei dem Versuch eine Glühbirne auszuwechseln, legt Darry gar die Elektrizität des gesamten Hauses lahm und der Tag ist noch lang.

*Deutsche Frauen empfinden einen Mann als modern, der sich durch partnerschaftliche Gleichberechtigung und Beteiligung im Haushalt auszeichnet. Für die Hälfte der deutschen Männer bleibt der moderne Mann eine Art Indiana Jones mit Aktienkenntnissen.*

**Premiere 04.05.2012** Theater im Stadthafen

Peter Quilter

**GLORIOUS!**

die wahre Geschichte der Florence Foster Jenkins, der schlimmsten Sängerin der Welt

Komödie

deutsch von Horst Johanning

Regie: Petra Gorr

Bühne: Ingo Böhling

Kostüme: Vera Krisch

Bei einem Autounfall soll das hohe f von Florence Foster Jenkins höher geworden sein, woraufhin die Sängerin den Verursacher nicht mit einer Anzeige, sondern mit einer Kiste edler Zigarren belohnte. Gegen alle Widerstände ihres Talents liebte die exzentrische Dame den Gesang und hätte eigentlich jeden Saal leer singen müssen. Doch mit unerschütterlichem Selbstbewusstsein lebte die reiche Erbin ihren Traum, sang und füllte 1944, im Alter von 76 Jahren, die New Yorker Carnegie Hall bis auf den letzten Platz. Auch wenn ihre Stimme mit traumwandlerischer Sicherheit an vielen Noten vorbeiglitt, ist ihre Karriere ein Beispiel dafür, wie ein Mensch mit unbeirrbarem Willen seinem eigenen Weg folgt.

*Das legendäre Konzert in der [Carnegie Hall](#) war Wochen vorher ausverkauft und das bei Kartenpreisen von bis zu 6000 \$. Auf dem Grabstein der Jenkins ist zu lesen: „Die Leute können vielleicht behaupten, dass ich nicht singen kann, aber niemand kann behaupten, dass ich nicht gesungen hätte.“*

**Premiere: 05.05.2012** Großes Haus

Heinz Erhardt

**DER FERIENKÖNIG**

Komödie nach „Der Vizekönig“ von Victor Clement

Koproduktion mit dem Mecklenburgischen Landestheater Parchim

Regie: Thomas Ott-Albrecht

Ausstattung: **N. N.**

Mr. White ist als Versicherungsvertreter wenig erfolgreich. Sein Chef gibt ihm eine letzte Chance: Bei reichen Urlaubern am Mittelmeer soll er hohe Versicherungsverträge abschließen oder er wird gefeuert. Im exotischen Urlaubsort direkt am Meer wird er von den Feriengästen aber nicht ernst genommen - eben ein Versicherungsvertreter. Bis eines Tages das Gerücht umgeht, Mr. White sei der König von Varana. Unvermittelt wird er von den Damen umschwärmt, vom Hotelpersonal aufmerksam bedient und von Hotelgästen besonders respektvoll behandelt. Mr. White wird "Ferienkönig".

*Ab Februar 1971 bearbeitete Heinz Erhardt für sich das Stück "Der Vizekönig". Durch schwere Krankheit konnte er die Uraufführung seiner Bearbeitung leider nicht mehr spielen.*

**Premiere: Mitte Mai 2012 Peter - Weiss - Haus  
Beitrag des Volkstheaters**

eine Zusammenarbeit mit der Germanistikfakultät der Universität Rostock, dem Peter - Weiss - Haus Rostock, dem Literaturhaus Rostock und anderen.

Anlässlich seines 30. Todestages im Mai 2012 wird der Crossover-Künstler Peter Weiss mit einem künstlerischen Beitrag des Volkstheaters geehrt. Zur Aufführung kommen verschiedene Texte des Autors, die sein dramatisches Wirken in der Hansestadt spiegeln und die gemäß seiner künstlerischen Auffassung mit anderen künstlerischen Formen collagiert präsentiert werden.

Die Peter - Weiss - Woche findet, außer im Jubiläumsjahr 2012 zusätzlich im Mai, sonst jährlich im November statt und ist eine Initiative des Peter - Weiss - Hauses Rostock. Ziel ist es, das umfangreiche und vielfältige Schaffen des Künstlers zu verdeutlichen und wieder in das Interesse der Öffentlichkeit zu rücken.

*Der bekennende Sozialist hat im Volkstheater Rostock mit dem damaligen Intendanten Hanns Anselm Perten einen neugierigen künstlerischen Partner und die passende Plattform gefunden um mit seiner Dramatik zu experimentieren. Peter Weiss wurde von der DDR umarmt und dann zurückgestoßen.*

**Premiere: 17.06.2012 Halle 207**

C. U. Wiesner

**SPUK UNTERM RIESENRAD (UA)**

Kinderstück nach dem Szenarium zur gleichnamigen Fernsehserie

für die Bühne bearbeitet von Jörg Hückler

ab 5 Jahre

Regie: N. N.

Ausstattung: N. N.

Schulferien in der Gespensterbahn? Keks, Umbo und Tammi helfen ihren Großeltern im Kulturpark. Doch die Arbeit ist nur am ersten Tag wirklich spannend, denn sie ist anstrengend und eintönig. Als sie einige Geisterbahnfiguren reinigen sollen, erwachen diese plötzlich zum Leben und suchen mit einem gewagten Sprung in den Fluss schnell das Weite. Es beginnt eine abenteuerliche Verfolgungsjagd zu Wasser, zu Lande und in der Luft, denn Hexe, Riese und Rumpelstilzchen wollen mit aller Macht am wahren Leben teilnehmen. Das ist aber gar nicht so einfach wie gedacht. Die drei Kinder sind den Ausreißern auf der Fährte und auf einer Burg im Harz endet die Flucht ...

*C. U. Wiesner schrieb sein allererstes Theaterstück für das Volkstheater Rostock. Sein Lustspiel „Einer geht baden“ hatte 1963 Premiere und 1969 folgte unter seiner Co-Regie die Uraufführung von „Kleinekortes große Zeiten“ im Großen Haus.*

**Premiere: Juli 2012** Halle 207  
Pete Townshend und Des McAnuff  
**THE WHO's TOMMY**  
Koproduktion mit PopKW  
Regie: **N. N.**  
Ausstattung: **N. N.**  
Musik: Wolfgang Schmiedt  
Choreographie: **N. N.**

Der kleine Tommy muss mit ansehen, wie sein Vater den Liebhaber der Mutter tötet. Das traumatische Erlebnis versetzt ihn in eine Art autistischen Schockzustand. Der Junge zieht sich in seine eigene Welt zurück und ist wie blind, stumm und taub. Unfähig sich seiner Umwelt mitzuteilen, wird er das Opfer von Demütigung und Vergewaltigung. Doch als der junge Tommy am Flipperautomaten wie kein zweiter gewinnt, feiert man den Außenseiter als Idol. Wenig später erfolgt die langersehnte wundersame Heilung, die Tommy endgültig zum medienwirksamen Superstar macht. Endlich wieder Herr seiner Sinne, verweigert er die Kommerzialisierung der Marke „Tommy“. Doch seine gigantische Anhängerschar will ihr Idol unter allen Umständen behalten.

*Im Dezember 1979 war ein Konzert von „The Who“ in Cincinnati mit 18348 Karten ausverkauft. Bei einer Massenpanik, ausgelöst durch den Soundcheck der Band, kamen elf Menschen ums Leben. „The Who“ erfuhr erst nach dem Konzert davon.*

**Außerdem: FreitagNachtFoyer, Adventskalender, Theaternovela, Gespräche am Donnerstag, OZ - Werkstatt**

## MUSIKTHEATER

**Premiere: 01.10.2011** Theaterzelt

Giacomo Puccini

### **LA BOHÈME**

Oper in vier Bildern \* Libretto von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica

Aufführung in der italienischen Originalsprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung: Florian Krumpöck

Regie: Babette Bartz

Ausstattung: Falk von Wangelin

Mit wenig Geld aber viel Begeisterung leben der Schriftsteller Rodolfo, der Maler Marcello, der Philosoph Colline und der Musiker Schaunard im Paris der 1840er Jahre. Um wenigstens etwas Wärme ins Zimmer zu bekommen, verfeuert Rodolfo gar ein eigenes Dramenmanuskript. Als ihn seine zurückhaltende Nachbarin Mimì um Licht bittet, lernen sich die beiden kennen und verlieben sich Hals über Kopf. Doch Mimì ist unheilbar an Tuberkulose erkrankt. Rodolfo, der nicht hilflos zusehen kann wie sich ihr Gesundheitszustand in der armseligen Behausung verschlimmert, trennt sich. Als sie sich wiedersehen, ist die Kranke dem Tode nahe. Die Freunde können ihr nur noch einen letzten Wunsch erfüllen.

*Zur gleichen Zeit wie Puccini machte sich Ruggero Leoncavallo an die Komposition einer Oper nach den „Szenen aus dem Leben der Bohème“ von Henri Murger. Es begann ein Wettlauf, den Puccini doppelt gewann: als Erster und viel erfolgreicher.*

**Premiere: 11.11.2011** Theaterzelt

Engelbert Humperdinck

### **HÄNSEL UND GRETEL**

Märchenoper in drei Bildern

Libretto von Adelheid und Hermann Wette

Musikalische Leitung: Manfred Hermann Lehner

Regie: Rainer Wenke

Ausstattung: Falk von Wangelin

Mit Tanz und Gesang lenken sich Hänsel und Gretel von ihrem quälenden Hunger ab. Über diese Ausgelassenheit verärgert schickt sie die heimkehrende Mutter der bettelarmen Familie zum Beeren sammeln in den Wald. Dort verirren sich die Geschwister und finden vor Einbruch der Dunkelheit nicht mehr nach Hause. Vom Sandmännchen in den Schlaf geleitet träumen die beiden Kinder von vierzehn Engeln, die auf einer goldenen Leiter vom Himmel herabsteigen. Am nächsten Morgen vom Taumännchen wieder aufgeweckt stößt das Geschwisterpaar auf ein Knusperhäuschen und gerät in die Fänge einer Hexe, die Hänsel im Ofen backen und verspeisen will. Doch der Plan geht nicht auf. Die listigen Kinder wissen sich zu helfen...

*Humperdinck assistierte als junger Mann dem großen Richard Wagner in Bayreuth. In Anlehnung an dessen Bühnenweihfestspiel „Parsifal“ sprach er bei „Hänsel und Gretel“ von seinem „Kinderstubenweihfestspiel“.*

**Premiere: 02.12.2011** MOBIL/ Ateliertheater

Helmut Münchhausen und Elisabeth Wirtz

### **HOKUS POKUS HOLDERBUSCH – Geschichten von Hänsel und Gretel**

Oper für Kinder zum Mitspielen ab 4 Jahre

mit Musik von Engelbert Humperdinck

Regie: **N. N.**

Ausstattung: Studenten der Rostocker Technischen Kunstschule

Das Märchen von Hänsel und Gretel, die sich im Wald verlaufen haben und beinahe von der Hexe gefressen werden, kennt Ihr doch alle? Und da hat Engelbert Humperdinck eine Musik zu komponiert.“ So der Erzähler in „Hokus Pokus Holderbusch“, einer Oper für Kinder zum Mitspielen. „Hokus Pokus Holderbusch“ basiert auf Humperdincks „Hänsel und Gretel“ und führt mit etwa einer Stunde Dauer passend für die Jüngeren spielerisch in die Geschichte und Musik der romantischen Märchenoper ein. Die schönsten – und allesamt ohrwurmverdächtigen – Lieder und Melodien wie „Suse, liebe Suse“, „Griesgram hinaus“, „Ein Männlein steht im Walde“ und der legendäre Abendsegen dürfen natürlich nicht fehlen.

*Für das Hänsel und Gretel-Märchenspiel seiner Schwester Adelheid hatte Humperdinck im Frühjahr 1890 vier Lieder komponiert, darunter auch „Brüderchen, komm tanz mit mir“. Doch damit war es nicht genug: Gut drei Jahre später war daraus eine abendfüllende Oper erwachsen.*

**Premiere: 14.01.2012** Theaterzelt

Gaetano Donizetti

**LA FILLE DU RÉGIMENT (DIE REGIMENTSTOCHTER)**

Opéra-comique in zwei Akten

Libretto von [Jules-Henri Vernoy de Saint-Georges](#) und [Jean-François Bayard](#)

Musikalische Leitung: Peter Leonard

Regie: Mirko Bott

Ausstattung: **N. N.**

Während der napoleonischen Befreiungskriege wird die Marquise de Berkenfield in den Bergen Tirols mit den Kriegsängsten der ländlichen Bevölkerung konfrontiert. Die junge Marketenderin Marie, die als Findelkind von den Soldaten großgezogen wurde und daher dem Regiment eng verbunden ist, hat sich ausgerechnet in den Bauersjungen Tonio verliebt. Zu ihrem Entsetzen behauptet die Marquise, dass Marie die Tochter ihrer Schwester sei und nimmt sie – um sie den derben Soldatenmanieren zu entwöhnen – mit auf ihr Schloss. Doch die Soldaten und der inzwischen zum Regiment gehörende Tonio, lassen sich ihr Mädchen nicht so ohne weiteres nehmen.

*Der Italiener Gaetano Donizetti wurde von dem Bayern Simon Mayr in Bergamo ausgebildet. Mit „La Fille du Régiment“ schrieb er eine französische Nationaloper, die in Paris jahrzehntelang am 14. Juli gegeben wurde.*

**Premiere: 25.03.2012** Theater im Stadthafen

Dieter Kempe

**DORNRÖSCHEN (UA)**

Märchen mit Musik nach den Brüdern Grimm

Libretto von Babette Bartz

für Kinder ab 4 Jahre

Musikalische Leitung: Daniel Arnold

Regie: Babette Bartz

Ausstattung: **N. N.**

Es war einmal eine Königin, die gebar ein Mädchen, das war so schön, dass der König sich nicht zu lassen wusste und ein großes Fest anstellte. Er lud die weisen Frauen dazu ein, damit sie dem Kind hold und gewogen wären. Es waren ihrer dreizehn in seinem Reiche, weil er aber nur zwölf goldene Teller hatte, so musste eine von ihnen daheim bleiben... Eines der beliebtesten Märchen der Gebrüder Grimm, eine der bezauberndsten Prinzessinnen der Literatur, eine der bewegendsten Geschichten, die Großeltern ihren Enkeln erzählen, wird auf der Bühne zum Leben erweckt. Nach dem

Musical „Max und Moritz“ lädt der Kinderchor der Rostocker Singakademie erneut die ganze Familie zu einem besonderen musikalischen Theaterereignis ein.

*Der Komponist Dieter Kempe ist musikalischer Leiter des Sorbischen National-Ensembles in Bautzen. Das Auftragswerk „Dornröschen“ hat er dem Kinderchor der Rostocker Singakademie auf den Leib geschrieben.*

Mit freundlicher Unterstützung des Kinderchores der Rostocker Singakademie e.V., der Warnowquerung GmbH und der ZEIT-Stiftung Ebelin & Gerd Bucerius.

**Premiere: 07.04.2012** Barocksaal

**OPER IM BAROCKSAAL**

Musikalische Leitung: Manfred Hermann Lehner

Regie: **N. N.**

Ausstattung: **N. N.**

Mit der Premiere von Henry Purcells „The Fairy Queen“ im April 2011 wurde eine Tradition wiederbelebt, die fast zehn Jahre geruht hatte: das Volkstheater Rostock spielt Barockoper im Barocksaal. Im Jahr 1750 wurde der Bau des Barocksaales als Teil des sogenannten „Comödienhauses“ vom kunstsinnigen Herzog Christian Ludwig II. in Auftrag gegeben. Er diente zunächst nur Fest- und Repräsentationszwecken. Der im Erdgeschoss des Hauses gelegene Theatersaal war mit seiner Eröffnung im Jahr 1751 einer der frühesten Theaterspielorte der Stadt. Im Frühjahr 2012 wird eine neue Musiktheater-Produktion an diesem historischen Ort ihre Premiere feiern.

*Fünf Jahre nachdem der Theatersaal mit dem Schäferspiel „Die gelernte Liebe“ eröffnet worden war, kam der Spielbetrieb schon wieder zum Erliegen: Thronfolger Herzog Friedrich der Fromme stoppte als strenger Pietist das theatrale Treiben in Rostock.*

**Außerdem: Kunst-Lieder-Salon** in der Kunsthalle

Termine: 17.10.2011/ 16.01.2012/ 16.04.2012

## TANZTHEATER

**Premiere: 24. 09. 2011** Theaterzelt

Bronislav Roznos

### **1st DANCEWORKS WITH ORCHESTRA (UA)**

Choreographie und Regie: Bronislav Roznos

Musikalische Leitung: Manfred Hermann Lehner

Ausstattung: Robert Schrag

Mit der Norddeutschen Philharmonie Rostock

Mit unkonventionellem Einsatz von Orchester und Instrumentalsolisten kombiniert Bronislav Roznos seine Tänzerinnen und Tänzer. Die Musiker der Norddeutschen Philharmonie Rostock werden nicht nur im Orchestergraben agieren, sondern ins Bühnengeschehen mit eingebunden. So wird die Verschmelzung von Tanz und Musik, von Schauen und Hören, intensiviert und auf einer neuen Ebene erfahrbar. Ausgehend von einem vorsichtigen Herantasten der Tänzer an die Live-Musik (Klavier solo) mündet der Abend mit der Zweiten Sinfonie des japanischen Komponisten Takashi Yoshimatsu in einer opulenten Synthese von zeitgenössisch-sinfonischer Musik und modernem Tanz.

*„1<sup>st</sup> Danceworks with Orchestra“ ist die erste Zusammenarbeit des TanzTheaters Bronislav Roznos - seit 2009 die neue Tanzsparte am Volkstheater - und der Norddeutschen Philharmonie Rostock.*

**Premiere: 14.10.2011** Theater im Stadthafen

### **SELFMADE – TÄNZER KREATIV**

Choreographie und Regie: Mitglieder des Tanztheater Bronislav Roznos

Ausstattung: N. N.

Was für das Musiktheater oder das Schauspiel der Regisseur ist für das Tanztheater der Choreograph. Unter seiner Anleitung erarbeiten die Tänzerinnen und Tänzer ihre Stücke. Dabei kommt es oft darauf an, die Vorstellungen des Choreographen möglichst genau umzusetzen bzw. dessen Ideen in die Sprache des Tanzes zu übersetzen. Nicht so bei „Selfmade – Tänzer kreativ“: Für diesen Abend wechseln einige Mitglieder des TanzTheaters Bronislav Roznos die Rolle und werden selbst zu Choreographen. Mit dem Ensemble werden eigene kurze Stücke entwickelt, ihrer Kreativität freien Lauf gelassen. Man darf gespannt, welche unterschiedlichen choreographischen Handschriften hier zu erfahren sein werden.

*Zehn Tänzerinnen und Tänzer umfasst das TanzTheater Bronislav Roznos. Sie stammen aus Japan, der Mongolei, Polen, Taiwan, Tschechien, Usbekistan und Deutschland.*

**Premiere: 31. 03. 2012** Großes Haus

Bronislav Roznos

### **PRIMÄRAFFEKT - DIE MENSCHLICHEN GRUNDGEFÜHLE (UA)**

Choreographie und Regie: Bronislav Roznos

Ausstattung: N. N.

Gefühle wie Freude, Traurigkeit, Angst, Liebe oder Hass kennen alle Menschen, unabhängig davon in welchem Land oder in welcher Kultur sie aufgewachsen sind oder leben. Eine Emotion, die kulturunabhängig zu jeder menschlichen Existenz dazugehört, wird Grundgefühl, Basisemotion oder Primäraffekt genannt. Obwohl es kulturelle (und persönliche) Unterschiede gibt, wie diese Gefühle im sozialen Kontakt ausgedrückt

(oder unterdrückt) werden, sind die Erfahrungen allgemein menschlich. In „Primäraffekt“ geht das TanzTheater Bronislaw Roznos unseren Gefühlen auf den Grund.

*Wenn Menschen sich freuen, heben sie ihre Mundwinkel. Der Psychologe Paul Ekman entwickelte ein Codiersystem für Gesichtsaktionen und wies nach, dass Gesichtsausdrücke für Basisemotionen universal sind.*

**Premiere: 23.06.2012** Halle 207

Bronislaw Roznos

**SOMMERAFFÄREN / (UA)**

Choreographie und Regie: Bronislaw Roznos

Ausstattung: **N. N.**

Leichter, freier und glücklicher erscheint das Leben im Sommer. Endlich kann man wieder tun, was man so lange entbehren musste: draußen sein ohne sich warm einpacken zu müssen, im Meer baden oder im Freien übernachten und sich von warmen Sonnenstrahlen wecken lassen. Wenn die Tage lang sind, wenn die Natur im satten Grün leuchtet und an den Pflanzen die Früchte reifen, fühlen wir uns lebendiger, sind offener, verlieben uns schneller... Affären nicht ausgeschlossen. Was die Leichtigkeit eines Sommers ausmacht, ist schwer definierbar. Oft ist sie auch nur eine Illusion. Dem Geheimnis des Sommerzaubers geht das TanzTheater Bronislaw Roznos an diesem Tanzabend in der Halle 207 auf die Spur.

*Diese Liebe währte nur eine Sommernacht: In dem Film „Before sunrise“ des Regisseurs Richard Linklater treffen sich der Amerikaner Jesse und die Französin Céline im Zug und verbringen eine Nacht in Wien.*

## KONZERTE 2011-2011

### SEPTEMBER

04. und 05.09.2011, jeweils 19:30 Uhr, Halle 207

#### **1. Philharmonisches Konzert**

Franz Liszt

„Von der Wiege bis zum Grabe“ Symphonische Dichtung Nr. 13

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 Es-Dur

Fantasie über ungarische Volksmelodien für Klavier und Orchester

„Tasso, Lamento e Trionfo“ Symphonische Dichtung Nr. 2

Solist: Gerhard Oppitz, Klavier

Dirigent: Florian Krumpöck

25.09.2011, 16:00 Uhr

26.09.2011, 8.30 Uhr, 10:00 Uhr und 11:30 Uhr, Katharinensaal der Hochschule für Musik und Theater

#### **1. Kinderkonzert**

„Karneval der Tiere“

Dirigent: Manfred Hermann Lehner

25.09.2011, 16:00 Uhr, Bernsteinsaal Hotel Neptun Warnemünde

#### **1. Kammerorchesterkonzert**

Dirigent: Michael Helmrath

### OKTOBER

08., 09. und 10.10.2011, jeweils 19:30 Uhr, Theaterzelt

#### **2. Philharmonisches Konzert**

Sergej Prokofjew

Symphonisches Konzert für Violoncello und Orchester e-Moll op. 125

Robert Schumann

Symphonie Nr. 2 C-Dur op. 61

Solistin: Yujeong Lee, Violoncello

Dirigent: Florian Krumpöck

22.10.2011, 19:30, Uhr Heiligen-Geist-Kirche

#### **Franz Liszt zum 200. Geburtstag**

Franz Liszt

„Les Préludes“

Fantasie und Fuge über BACH für Orgel

Franziskus-Legende Nr. 2 „Der Heilige Franziskus von Paula auf den Wogen schreitend“

Bearbeitung für Orgel und Orchester von Marcel Dupré

Fantasie und Fuge über den Choral „Ad nos, ad salutarem undam“

Bearbeitung für Orgel und Orchester von Marcel Dupré

Solist: Denny Wilke, Orgel

Dirigent: Florian Krumpöck

31.10.2011, St.- Nikolai-Kirche  
17:00 Uhr Eröffnungsvortrag: Joachim Gauck  
19:00 Uhr Konzert  
Wolfgang Amadeus Mozart  
Credo aus der Messe C-Dur KV 317 „Krönungsmesse“  
Michael Baumgartl  
**Credo (2011) (UA)**  
Solistin: Maren Christina Roederer, Sopran  
Solist: Dávid Csizmár, Bariton  
Figuralchor der St.-Johannis-Kantorei Rostock  
Dirigent: Markus Johannes Langer

## **NOVEMBER**

06.11.2011, 16:00 Uhr, Kunsthalle  
**1. Kammerkonzert**  
Sonaten von Ludwig van Beethoven und  
Johannes Brahms  
Markus Hoba, Violine  
Eri Mantani, Klavier

12.11.2011, 20:00 Uhr, Dom Berlin  
Giuseppe Verdi  
**Missa da Requiem**  
Solisten: Barbara Krieger, Sopran  
Gail Gilmore, Mezzosopran  
Zvetan Michailov, Tenor  
Andreas Bauer, Bass  
Ernst Senff Chor Berlin  
Dirigent: Ho Guen Yun

19., 20. und 21.11.2011, jeweils 19:30 Uhr, Theaterzelt  
**3. Philharmonisches Konzert**  
Konzert zum Brückenfestival Neue Musik in Mecklenburg-Vorpommern  
Wolfgang Rihm  
„Schattenstück“  
Gustav Mahler  
„Kindertotenlieder“  
Symphonie Nr. 1 D-Dur  
Solistin: Takako Onodera, Mezzosopran  
Dirigent: Florian Krumpöck

27.11.2011, 16:00 Uhr, Yachthafenresidenz Hohe Düne  
**1. Classic light**  
„Verdi and Friends“  
Giuseppe Porgo, Klarinette  
Leitung und Moderation: Johannes Moesus

## DEZEMBER

03., 04. und 05.12.2011, jeweils 19:30 Uhr, Theaterzelt

### 4. Philharmonisches Konzert

Carl Maria von Weber

Ouvertüre zu „Oberon“

Johannes Brahms

Konzert für Violine, Violoncello und Orchester a-Moll op.102

Antonín Dvořák

Symphonie Nr. 6 D-Dur op. 60

Karen Gomyo, Violine

Solist: Christian Poltéra, Violoncello

Dirigent: Arthur Fagen

16.12.2011, 19:30 Uhr, Theater Wismar

18.12.2011, 16:00 Uhr, Yachthafenresidenz Hohe Düne

### 2. Classic light

Weihnachtskonzert

Opernchor des Volkstheaters Rostock

Einstudierung: Carsten Bowien

Leitung und Moderation: Peter Leonard

30.12.2011, 19:30 Uhr, 31.12.2011, 16:00 Uhr und 19:00 Uhr

### Silvesterkonzert

Ludwig van Beethoven

Symphonie Nr. 9 d-Moll op. 125

Solisten: Jamila Raimbekova, Sopran

Takako Onodera, Mezzosopran

Garry Davislim, Tenor

Olaf Lemme, Bariton

Opernchor des Volkstheaters Rostock

Singakademie Rostock

Einstudierung: Carsten Bowien

Dirigent: Florian Krumpöck

## JANUAR

01.01.2012, 18:00 Uhr, Theaterzelt

07.01.2012, 19:30 Uhr, Theater Wismar

### Neujahrskonzert

„Tänzerische Grüße: Polka im Galopp“

Dirigent: Manfred Hermann Lehner

10.01.2012, 19:30 Uhr, Katharinensaal der Hochschule für Musik und Theater  
Rostock

### Solistenkonzert

Dirigent: Manfred Hermann Lehner

15.01.2012, 16:00 Uhr, Kunsthalle Rostock

## **2. Kammerkonzert**

Morgenstern Quartett

21., 22. und 23.01.2012, Theaterzelt

## **5. Philharmonisches Konzert**

Sergej Rachmaninow

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 d-Moll op. 30

Dmitri Schostakowitsch

Symphonie Nr. 5 d-Moll op. 47

Solist: Bernd Glemser, Klavier

Dirigent: Florian Krumpöck

## **MÄRZ**

03., 04. und 05.03.2012, jeweils 19:30 Uhr, Großes Haus

## **6. Philharmonisches Konzert**

Ludwig van Beethoven

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 c-Moll op. 37

Hector Berlioz

„Symphonie fantastique“ (Episode de la vie d'un artiste) op. 14

Leitung und Klavier: Florian Krumpöck

11.03.2012, 16:00 Uhr

12.03.2012, 8.30 Uhr, 10:00 Uhr und 11:30 Uhr, Katharinensaal der Hochschule für Musik und Theater

## **2. Kinderkonzert**

„Liebe und Wahnsinn: Hector Berlioz“

Dirigent: Manfred Hermann Lehner

14. und 15.03.2012, 9:00 Uhr, 11:00 Uhr und 13:00 Uhr, Scandlines Arena Rostock

## **AIDA - Konzerte für Teens**

Hector Berlioz

„Symphonie fantastique“ (Episode de la vie d'un artiste) op. 14

Leitung und Moderation: Manfred Hermann Lehner

18.03.2012, 16:00 Uhr, Kunsthalle

## **3. Kammerkonzert**

Rossini-Strings

24., 25. und 26.03.2012, jeweils 19:30 Uhr, Großes Haus

## **7. Philharmonisches Konzert**

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus“ op. 43

Johannes Brahms

Variationen über ein Thema von Joseph Haydn op. 56a

Felix Mendelssohn Bartholdy

Symphonie Nr. 2 „Lobgesang“ op. 52

Opernchor des Volkstheaters Rostock

Singakademie Rostock

Einstudierung: Carsten Bowien

Dirigent: Douglas Bostock

## APRIL

01.04.2012, 16:00 Uhr, Yachthafenresidenz Hohe Düne

### **3. Classic light**

„Intermezzo“

Leitung und Moderation: Florian Krumpöck

04.04.2012, 19:30 Uhr, Katharinensaal der Hochschule für Musik und Theater  
Rostock

### **Solistenkonzert**

Dirigent: Florian Krumpöck

15.04.2012, 16:00 Uhr, Yachthafenresidenz Hohe Düne

### **4. Classic light**

„Lustige Weiber“

Leitung und Moderation: Manfred Hermann Lehner

21./22./23.04.2012, jeweils 19:30 Uhr, Großes Haus  
25.04.2012 Eckernförde

### **8. Philharmonisches Konzert**

Joseph Haydn

Symphonie Es-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Klavier und Orchester Es-Dur KV 482

Franz Schubert

Symphonie Nr. 4 c-Moll D 417 „Tragische“

Solist: Matthias Kirschnereit, Klavier

Dirigent: **N.N.**

## MAI

06.05.2012, 16:00 Uhr

07.05.2012, 8.30 Uhr, 10:00 Uhr und 11:30 Uhr, Katharinensaal der Hochschule für  
Musik und Theater

### **3. Kinderkonzert „So ein Wetter!“**

Dirigent: Manfred Hermann Lehner

13.05.2012, 16:00 Uhr, Bernsteinsaal Hotel Neptun Warnemünde

### **2. Kammerorchesterkonzert**

Dirigent: Manfred Hermann Lehner

19./20./21.05.2012, 19:30 Uhr, Großes Haus

### **9. Philharmonisches Konzert**

Igor Strawinsky

„Der Kuss der Fee“ (Le baiser de la fée)

Allegorisches Ballett nach Musik von Peter Tschaikowsky

Peter Tschaikowsky

Konzert für Violine und Orchester op. 35

Wolfgang Amadeus Mozart

Symphonie C-Dur KV 551 „Jupiter-Symphonie“

Solist: Yevgeny Kutik, Violine

Dirigent: **N.N.**

25.05.2012, 19:30 Uhr, Zoo Rostock  
**Klassiknacht im Zoo**  
Dirigent: N.N.

## **JUNI/JULI**

01.06.2012 9:30 Uhr Rostocker Freizeitzentrum Reutershagen  
Kindermusikfest  
Leitung: Manfred Hermann Lehner

02.06.2012, 19:30 Uhr,  
**Sonderkonzert**  
mit der St.-Johannis-Kantorei Rostock  
Leitung: Markus Johannes Langer

09. und 10.06.2012, jeweils 19:30 Uhr, Halle 207  
**10. Philharmonisches Konzert**  
Gustav Mahler  
Symphonie Nr. 6 a-Moll  
Dirigent: Florian Krumpöck

12.06.2012, 19:30 Uhr, Großes Haus  
Philharmonie trifft Konservatorium  
Felix Mendelssohn Bartholdy  
Symphonie Nr. 2 „Lobgesang“ op. 52  
Dirigent: Florian Krumpöck

19.06.2012, 19:30 Uhr, Katharinensaal der Hochschule für Musik und Theater  
Rostock  
**Solistenkonzert**  
Dirigent: Manfred Hermann Lehner

22.07.2012, 16:00 Uhr, Yachthafenresidenz Hohe Düne  
**5. Classic light**  
„Närrisches“  
Leitung und Moderation: Manfred Hermann Lehner